Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle

Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen

Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 39 (1966)

Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



OFFIZIELLE REISEZEITSCHRIFT

der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen und Schiffahrtsunternehmungen, der Schweizerischen Post-, Telephonund Telegraphenbetriebe, der Automobilverbände, des schweizerischen Luftverkehrs und des Schweizer Hotelier-Vereins

Revue des Chemins de fer fédéraux suisses, chemins de fer privés, entreprises de navigation et entreprises des postes, téléphones et télégraphes suisses, des associations suisses de l'automobilisme, du trafic aérien suisse et de la Société suisse des hôteliers

Fahrt mit den Schweizerischen Bundesbahnen aus den Nebelbänken des Mittellandes in die Wintersonne.

Un convoi des Chemins de fer fédéraux suisses transporte des vacanciers des brouillards de la plaine vers le soleil des hauteurs.

Dalle nebbie dell' Altipiano alle alture solatie, con i treni delle Ferrovie federali svizzere.

Escaping on the Swiss Federal Railways out of the fog banks of the lowlands into the glorious winter sunshine. Printed in Switzerland by Büchler + Cie SA, 3084 Wabern



Jahresabonnement / Abonnement annuel Fr. 15.-Postscheckkonto 80-5715

SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA **SWITZERLAND**

JANUAR/JANVIER 1966 39. JAHRGANG/39° ANNÉE Nº 1

HERAUSGEBER / EDITEUR / EDITORE

Schweizerische Verkehrszentrale / Office national suisse du tourisme / Ufficio nazionale svizzero del turismo EDITED BY THE SWISS NATIONAL TOURIST OFFICE 8023 ZÜRICH, TALACKER 42

Aus der Fülle der Ausstellungen

Sieben Künstler unserer Tage haben in Genf das Musée Rath für eine am 22. Januar beginnende Ausstellung zugeteilt erhalten. Sie nennen sich Albin, Collet, Aluma, Chambaz, Milo, Monnier und Katz. Das Musée du Vieux-Lausanne, das im historischen Bau des einstigen Evêché auch Wechselausstellungen durchführen kann, zeigt im Januar Kinderzeichnungen. Kunst- und kulturgeschichtliche Themen werden in Genf in der Schau « Architectes visionnaires » im Cabinet des Estampes an der Promenade du Pin und in St. Gallen in dem prachtvollen Raum der Stiftsbibliothek veranschaulicht. Hier sieht man «Kirchengeschichte des Bodenseeraumes» in kostbaren Handschriften des 9. bis 16. Jahrhunderts. Das Helmhaus in Zürich gewährt bis zum 23. Januar Basler Künstlern von heute Gastrecht. Die Graphische Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich kann bis zum 16. Januar das graphische Werk Albrecht Dürers in seiner Gesamtheit zeigen. Das Bündner Kunsthaus in Chur stellt bis zum 9. Januar Schweizer Bilder und Zeichnungen mit Graubündner Moti-

BERÜHMTE ORCHESTER BESUCHEN DIE SCHWEIZ

Zwei grosse Klangkörper, deren Namen beinahe schon legendär wirken, unternehmen jetzt eine Schweizer Reise. Das Bach-Orchester des Gewandhauses Leipzig spielt am 14. Januar in Zürich und am folgenden Abend in Bern. Es leitet seinen Namen davon ab, dass die Stadt Leipzig schon seit 1781 regelmässige Abonnementskonzerte im Gewandhaus, der städtischen Tuchhalle, die eine vorzügliche Akustik besass, aufführen liess. Das ausgezeichnete Orchester, das seinen Namen auch nach dem Bezug eines eigenen Konzertsaales (1884) beibehielt, ist im Laufe der Zeit von Musikern wie J.A. Hiller, Mendelssohn, Gade, Reinecke und Arthur Nikisch geleitet worden. Gegen Ende des Monats erscheint sodann das Orchestre Lamoureux (Paris) unter der Führung von J.-B.Mari und mit der Geigerin Ida Haendel in unserem Lande. Ein Programm französischer Musik wird am 24. Januar in Genf, am folgenden Abend in Lausanne, am 26. in Zürich, am 27. Januar in Bern und am 28. in Fribourg aufgeführt. Gründer des Orchesters war der Dirigent und Geiger Charles Lamoureux (1834 bis 1899), der sich in Paris 1881 die Aufgabe stellte, mit einem eigenen grossen Orchester vor allem die zeitgenössische Musik zu pflegen. Nicht vergessen sei in dieser Umschau, dass auch das Orchester der Festival Strings Lucerne, das von der Schweiz aus grosse Konzertreisen unternimmt, sich eines vortrefflichen Rufes erfreut. Das von Rudolf Baumgartner geleitete Streichorchester wird am 13. Januar in Zürich ein Konzert geben. Das Musikleben des Tessins wird am 10. Januar bereichert durch ein Konzert des Quatuor Musicorum Arcadia aus Mailand im Auditorium des RSI in Lugano. Kammermusik bieten auch das Quatuor instrumental de Paris am 21. und 22. Januar in Genf und das Wiener Trio am 21. Januar in Zürich.

SCHAUSPIELTRUPPEN AUF REISEN

Als «Schauspieltruppe Zürich» bezeichnet sich eine Spielgemeinschaft, die mit selten aufgeführten Werken jeweils verschiedenen theaterfreundlichen Orten der deutschen Schweiz eindrucksvolle Schauspielabende bietet. Eine neue Tournee führt diese Gruppe von Berufsdarstellern am 8. Januar in das Kurtheater von Baden und am folgenden Abend in das Stadttheater St. Gallen. Die grosse Künstlerin Maria Becker spielt in der historischen Komödie «Ein Glas Wasser» von Eugène Scribe, die sich (kaum zu glauben) seit 1841 auf französisch und deutsch zu behaupten vermag, die dankbare Rolle der englischen Königin Anna. Eine gewichtige Aufgabe haben im Theaterleben der Westschweiz die Pariser Schauspieltruppen zu erfüllen, die ihre Novitäten aber auch in Theaterstädten der deutschen Schweiz vorführen können. Anderseits sind an verschiedenen Orten die Gastspiele des Zürcher Schauspielhauses willkommen. In Zürich eröffnet am 12. Januar das Theater am Neumarkt, nach geschicktem Umbau, seine bis Mai dauernde Spielzeit mit einem internationalen Schauspielrepertoire.

KLEINKUNST DER MARIONETTEN

Mitte Januar erwachen die Marionetten zu neuem Kleinbühnenleben. An den vier Wochenenden vom 15./16. Januar, 22./23. Januar, 29./30. Januar und 5./6.Februar wird der Freund dieser charmanten Theaterkleinkunst in St. Gallen, einem traditionsgetreuen Hort des gepflegten Puppenspiels, den Aufführungen des beliebten St.-Galler Puppentheaters beizuwohnen Gelegenheit haben. An den beiden erstgenannten Wochenenden gelangt das Stück «Lumpensack» als Fortsetzung der Eigenproduktion «Die kleine Putzfrau », am folgenden Wochenende das Märchen «Rumpelstilzli » und schliesslich dann, ebenfalls als Mundartstück, «Tredeschin» zur Aufführung. Auch Genf wartet von Mitte Januar an mit einer ansehnlichen Folge von Vorstellungen auf, die am 16., 20., 23., 27., 30. Januar, 3., 6. und $10.\,\mathrm{Februar}$ das chinesische Märchen «Le Présent du Roi» über die Bühne des Genfer Marionettentheaters gehen lässt.

SCHUTZPATRONE WERDEN GEFEIERT

Schutzpatron des Schützenvolkes ist der Märtyrer Sebastian. Er steht im Wappen der Oltner Stadtschützen, die jedes Jahr am zweiten Sonntag im Januar - heuer also am 9. Januar - die Bastiansgemeinde, das heisst die Schützen der Stadt Olten mit ihren Gästen aus der ganzen Schweiz, zur Bastiansfeier im Konzertsaal am Quai der Aare vereinigen. Mit den Freudenböllerschüssen aus einem alten Kanonenrohr beginnt am Morgen dieses originelle Fest, und wenn dann der Ruf «Nuss heraus!» ertönt, werden von den Stadtschützen Nüsse, Äpfel und was sonst an Früchten bereitliegt, unter die wartenden Kinder verteilt. Traditionsgemäss wird das nun einsetzende Konzert mit dem «Sebastiansmarsch» von J. E. Tschirner eröffnet, und nach dem anschliessenden Essen erfolgt dann die Proklamation des Bastianvaters. Gesänge der Bastianknaben, des Männerchors, Darbietungen der Trommler und Pfeifer durchsetzen die Festivitäten, die in der